

# SCHULPROGRAMM

---

**Schulleitung:** Frau Waschnik  
Frau Kienitz-Jannermann

**Sekretariat:** Frau Bergmann  
  
Feldrain 47  
12623 Berlin  
☎ : 030/56 270 59  
📠 : 030/54 712 132

**Steuergruppe:** Frau Kienitz-Jannermann  
Frau Kramp  
Frau Kuck  
Frau Bock  
Frau Waschnik



## Inhaltsverzeichnis

<b>Punkt</b>	<b>Seite/n</b>
Deckblatt zum Schulprogramm	0
Inhaltsverzeichnis	1
1. Ausgangssituation	2
1.1 Schule und Umfeld	2
1.2 Schulstatistik	2 - 3
1.3 Personal	3
1.4 Räumliche und sächliche Ausstattung	4 - 5
1.5 Teilnahme an Schulversuchen	5
2. Bestandsanalyse der Qualität der schulischen Prozesse	6 –17
2.1 Unterrichtsentwicklung	6 – 8
2.2 Organisationsentwicklung	8
2.2.1 Teamarbeit der Lehrkräfte	8
2.2.2 Kooperation mit den Mitarbeitern der Stiftung Pro Gemeinsinn g GmbH	9 – 10
2.2.3 Kooperation mit den Eltern	11
2.2.4 Kooperation mit außerschulischen Partnern	12
2.3 Personalentwicklung	13
2.4 Schulleben und Erziehung	13 – 16
2.4.1 Soziales Klima	13 – 15
2.4.2 Wettbewerbe	15
2.4.3 Schulprojekte/Feste	15 – 16
2.4.4 Übersicht der schulischen Veranstaltungen	16
2.5 Ergebnisse der Inspektion	17
3. Pädagogische Leitlinien	18
4. Entwicklungsziele	19 - 27
4.1 Ausbau der Kooperation zwischen Lehrer, Erzieher und außerschulischen Partnern	19 - 22
4.2 Weitere Ausgestaltung offener Unterrichtsformen und differenzierte Förderung gemeinsamen Lernens (INKA)	23 - 24
4.3 Erarbeitung eines schulinternen Curriculums zur systematischen Förderung der Methodenkompetenz	25
4.4 Gestaltung der Schule als Lebensraum	26 – 29
5. Weitere Entwicklungsvorhaben	30
6. Interne Evaluation	30

# 1. Ausgangssituation

## 1.1 Schule und Umfeld

Die Mahlsdorfer-Grundschule befindet sich im Norden von Mahlsdorf im Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf.

Inmitten von zahlreichen Einfamilienhäusern liegt unsere Schule in unmittelbarer Nähe zum Bundesland Brandenburg. Die Lage der Schule ist geprägt durch ein begrüntes Umfeld und gibt uns die Möglichkeiten, durch Erkundungen in der näheren Umgebung bei unseren Schülerinnen und Schülern positive Einstellungen und Verhaltensweisen im Umgang mit der Natur zu entwickeln.

Die Grundsteinlegung für das erste Gebäude der heutigen Mahlsdorfer-Grundschule erfolgte im Oktober 1934. Der erste Unterricht fand darin 1935 statt. Gleichzeitig begann man mit dem zweiten Bauabschnitt, so dass das zweite Gebäude im Jahr 1938 auch für Unterrichtszwecke genutzt werden konnte.

Zu Beginn der fünfziger Jahre wurden die Turnhalle und in den achtziger Jahren der Verbinderrahmen zwischen den Schulgebäuden gebaut. Die Anzahl der Unterrichtsräume konnte durch den Bau eines Unterrichtscontainers im Jahre 1998 nochmals erweitert werden.

Seit dem 1. August 1991 befindet sich in den Schulgebäuden eine Grundschule, **die 1998 den Namen „Mahlsdorfer-Grundschule“ erhielt** und als Verlässliche Halbtagsgrundschule arbeitet.

## 1.2 Schulstatistik

### Übergang an die Oberschule

Bevor uns die Schülerinnen und Schüler am Ende der sechsten Klasse verlassen, erhalten sie nach einem einheitlich festgelegtem Verfahren eine Förderprognose zum Besuch einer weiterführenden allgemein bildenden Schule.

Folgende Empfehlungen konnten wir für unsere Schulabgänger in den letzten Jahren festlegen:

Schultyp	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Gymnasium	männlich: 10 weiblich: 12	männlich: 11 weiblich: 14	männlich: 18 weiblich: 16	männlich: 9 weiblich: 16	
ISS	männlich: 7 weiblich: 10	männlich: 12 weiblich: 7	männlich: 14 weiblich: 6	männlich: 13 weiblich: 6	

## Vergleichsarbeiten

### in der Jahrgangsstufe 3

Seit dem Schuljahr 2007/08 werden in den dritten Klassen in den Fächern Deutsch und Mathematik Vergleichsarbeiten geschrieben. Die Ergebnisse sind eine der Vergleichsgrundlagen für die Einschätzung des Leistungsstandards in den Klassen. Die Orientierungsarbeiten geben uns die Möglichkeit, die fachlichen Leistungen der SchülerInnen mit den Standards bzw. Kompetenzerwartungen der Rahmenlehrpläne abzugleichen und eine schulübergreifende Standortbestimmung vorzunehmen. Die Ergebnisse geben uns Hinweise auf den Förderbedarf und sind eine wichtige Grundlage für Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Unterrichts.

## Unterrichtsausfall

Wie aus der Abbildung ersichtlich liegt unser Unterrichtsausfall deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

Schuljahr	Berliner Landesdurchschnitt	Mahlsdorfer Grundschule
2010/11	2,3 %	1,25 %
2011/12	2,1 %	0,8 %
2012/13	2,1 %	0,8 %
2013/14	2,1 %	1,1 %
2014/15		1,25 %

*Unterrichtsausfall in % im Vergleich zum Berliner Durchschnitt, ohne Schuljahr 2014/15*

### 1.3. Personal

23 LehrerInnen  
1 Religionslehrerin  
1 Lebenskundelehrerin

16 MitarbeiterInnen von Stiftung  
„Pro Gemeininn“ gGmbH  
(ErzieherInnen + zusätzl. Kräfte  
FSJ-Praktikanten)

## 1.4. Räumliche und sächliche Ausstattung

Zurzeit werden in drei Schulgebäuden ca. 400 Schülerinnen und Schüler in 16 Klassen unterrichtet und ca. 220 Hortkinder nach dem Unterricht betreut.

Das Schulgelände umfasst eine Fläche von ca. 15 700 m<sup>2</sup>, die durch eine Vielzahl verschiedener Bäume, Gehölze und Sträucher begrünt ist. Diese Fläche ist für die Unterrichts-, Pausen- und Freizeitgestaltung mit Spiel- und Tobezonen, mit Plätzen für Ballspiele und beruhigten Bereichen zum Entspannen vielseitig nutzbar.

Unsere Schule verfügt in den drei Gebäudeteilen über 22 Unterrichtsräume, eine Turnhalle und einen Mehrzweckraum (Essenraum).

Jede Klasse hat ihren eigenen Klassenraum. In den Jahrgangsbereichen wird das differenzierte Lernangebot durch Funktions- oder Teilungsräume erweitert. Der Unterricht in den Fächern Musik, Kunst, Geografie und Naturwissenschaften kann in Fachunterrichtsräumen erteilt werden. Klassen- und Fachunterrichtsräume verfügen über Medienbereiche, die in zwei Häusern den direkten Zugang zum Internet ermöglichen. Das Computerkabinett ist eine besondere Lerninsel an unserer Schule.

Der Hort hat 6 eigene Räume, die altersdifferenziert und entsprechend der inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte ausgestattet sind. Während der VHG-Zeit werden diese Räume auch als Teilungsräume genutzt.

### Lernorte - Die Schulgebäude

Im *Haus A* befinden sich der *Computerraum* mit 12 Arbeitsplätzen mit Internetzugang sowie ein kleinerer Raum mit drei Medienarbeitsplätzen.

Ein *Werkraum* für Holz- und andere Bastelarbeiten wurde mit den notwendigen Arbeitsmitteln ausgestattet.

Der Fachraum für *Naturwissenschaften* bietet optimale Voraussetzungen zur Umsetzung der Ziele des Rahmenlehrplanes, auch deshalb, weil im Nebenraum vier Computerarbeitsplätze mit Internetzugang existieren.

Im *Musikraum* findet der Musikunterricht für die Schüler der Klassen 3 bis 6 statt. Eine Vielzahl von Orff-Instrumenten, als auch die Ausstattung des Raumes mit einem DVD/Videorekorder bieten die Möglichkeit, den Unterricht handlungsorientiert und anschaulich zu gestalten.

Die Räume der ersten und zweiten Etage des Hauses B sowie der 2. Etage Haus A wurden für die *Schulanfangsphase* besonders liebe- und phantasievoll eingerichtet und ausgestaltet. Die derzeit sechs Klassen können über zehn Räume verfügen, z. B. für differenziertes Arbeiten und Förderangebote. Darüber hinaus stehen 15 Computerarbeitsplätze mit Internetzugang bereit.

Die *Klassenräume* für die Klassenstufen 3 bis 6 befinden sich im *Haus C*; diese sind ebenfalls mit Computerarbeitsplätzen ausgestattet.

## **Der Schulhof**

Der Schulhof ist durch eine Vielzahl verschiedener Bäume und Sträucher großzügig begrünt.

Ein Sandkasten, fest installierte Spielgeräte zum Klettern, Balancieren, Schaukeln, Tischtennisplatten, Basketballkörbe und Fußballtore ermöglichen eine aktive Pausen- und Freizeitgestaltung. Daneben bestehen Ruhezeiten mit Bänken, die den Schülern Möglichkeiten des individuellen Rückzuges bieten. Eine Weitsprunganlage erweitert das Angebot im Sportunterricht.

### **1.5 Teilnahme an Schulversuchen**

Unsere Schule ist seit dem Schuljahr 2009/2010 INKA-Schule (Inklusive Schule auf dem Weg). Das bedeutet für uns:

Jedes Kind aus unserem Einzugsgebiet ist willkommen und erhält die bestmögliche Förderung.

Jedes Kind lebt und lernt gemeinsam mit seinen Freunden aus dem integrativen Bereich.

Jedes Kind entwickelt Stärken und wird bei uns gefördert.

## 2. Bestandsanalyse der Qualität der schulischen Prozesse

### 2.1 Unterrichtsentwicklung

#### Verlässliche Halbtagsgrundschule

Um die Lernenden bei der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit optimal zu unterstützen, haben wir ein **40 – Minuten – Modell erarbeitet**. Die Unterrichtsstunden, die dadurch entstehen, nutzen wir für den zieldifferenzierten Unterricht, für die Teilung in unterfrequentierten Klassen, für in temporären Lerngruppen zusätzlichen Förderunterricht, für zwei zusätzliche WUV-Kurse und für die Computerstunden in Kl. 1-4, für 2 AG-Stunden. Ab 7.30 Uhr empfangen die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler.

Mit dem Unterrichtsbeginn um 8.00 Uhr unterrichten wir meist in Blöcken von jeweils zwei Stunden. In diesem Zeitvolumen sind eine Frühstückspause, zwei Hofpausen mit Mittagsversorgung sowie durch die ErzieherInnen unserer Schule gestaltete Angebote zur Förderung von Interessen und Neigungen und für Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler integriert.

Verstärkt in den Klassenstufen 1 und 2 arbeiten unsere Erzieherinnen mit den Lehrkräften auch im Unterricht gemeinsam an den Erziehungs- und Bildungsvorhaben.

Die **Unterrichtsgestaltung** erfolgt **in verschiedenen Formen**. Dazu gehören:

Frontalunterricht

Lernen mit einem Partner oder in der Gruppe

Lernen an Stationen

Lernen an der Lerntheke

Lernen nach Tages- oder Wochenplänen

Lernen in Projekten

Der Unterricht ist oftmals fächerübergreifend angelegt. Offene Unterrichtsformen, wie z.B. Wochenplan, Freiarbeit, Projektunterricht, Werkstattunterricht u. a., werden eingesetzt.

#### Wahlpflichtunterricht

Im Wahlpflichtunterricht in den fünften und sechsten Klassen bieten wir zurzeit klassenübergreifend folgende Kurse an:

- Computer als Schülerhilfe
- Kunst
- Geschichte
- Holzbearbeitung
- Theater
- Zirkus
- Entspannungstechniken

## **Computerunterricht**

In den Klassenstufen eins bis vier unterrichten wir unsere Schüler/innen wöchentlich (epochal) eine Unterrichtsstunde nach einem eigenen Curriculum im Umgang mit dem Computer, um grundlegendes Wissen über die technischen Grundlagen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln.

## **Fremdsprachenunterricht**

In der Mahlsdorfer Grundschule wird die Fremdsprache Englisch als Ergebnis des Wunschverhaltens der Eltern unseren Schüler/innen ab der Klassenstufe 3 angeboten.

## **Differenzierte Förderung**

Nach einer erfolgten Lernstandserfassung durch den Fachlehrer werden die Schüler entsprechend ihres Leistungsniveaus innerhalb des Unterrichts mit unterschiedlich schwierigen Aufgabenstellungen (qualitativ und quantitativ) gefördert und gefordert.

## **Inklusion**

Kinder mit Beeinträchtigungen im Bereich Lernen, Sprache und emotionale-soziale Entwicklung werden im gemeinsamen Unterricht gefördert.

## **Förderunterricht parallel zum Unterricht**

Die Klassen 1 – 6 führen in den Fächern Deutsch und Mathematik Förderunterricht parallel zum Fachunterricht durch. Hier wird in kleineren Lerngruppen intensiv und individuell gearbeitet. Dabei werden vielfältige Organisationsformen genutzt. So kann die Zusammensetzung der Gruppen je nach Förderbedarf eines jeden Schülers variieren.

## **Lernen an anderen Orten**

- Alle zwei Jahre im September findet ein gemeinsames Berlin-Projekt für die Kl. 5/6 statt. In einer Woche lernen diese Klassen jeden Tag an einem anderen Ort in Berlin. Was sie gelernt haben, wird im Unterricht weiter genutzt.
- Museumswandertag  
Im November besucht jede Klasse in Form eines zentralen Wandertages ein Museum.

## **Projektwoche**

Am Schuljahresende findet eine Projektwoche statt. Diese wird jahrgangs- und fächerübergreifend durchgeführt und endet mit einer Präsentation der Ergebnisse für Schüler und Eltern.



## **Soziales Lernen**

Seit dem Schuljahr 2013/14 fördern wir auf der Grundlage von Lions Quest (Programm nach den Anforderungen der WHO) planvoll die persönlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Hierzu nutzen wir eine Unterrichtsstunde pro Woche in allen Klassen. (s. auch 2.4.1 Soziales Klima)

## **Methodentraining**

Zweimal im Schuljahr arbeiten die Schülerinnen und Schüler je 3 Tage bewusst an Strategien zum Lernen und zum aktiven Zuhören. Sie erhöhen ihre Sicherheit im Präsentieren und lernen Lesetechniken kennen. (s. auch Methodenkonzept)

## **2.2. Organisationsentwicklung**

### **2.2.1 Teamarbeit der Lehrkräfte**

Unsere Teamkultur ist geprägt von speziellen Werten und Normen, wechselseitigen Abhängigkeiten und Beeinflussungen, Ritualen, Konventionen und Traditionen.

Ein gutes Team trifft sich, um ergebnisorientiert zu arbeiten. Die gemeinsamen Ziele definieren sich durch das Kennwort SMART (spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert).

Unsere TEAMS:    Saph  
                      KI. 3/4  
                      Fachkonferenzen  
                      Arbeitsgruppen

Sie vereinbaren einheitliche Standards auf der Grundlage des Rahmenlehrplanes und verständigen sich über die in den jeweiligen Jahrgängen einsetzbaren Methoden. Arbeitsgruppen sind vor allem im außerunterrichtlichen Bereich tätig. Sie organisieren z.B. kulturelle Höhepunkte oder sind für die Ausgestaltung der Schule bzw. der Außenwirksamkeit verantwortlich.

## **2.2.2. Kooperation mit den Mitarbeitern von Stiftung Pro Gemeinnutz g GmbH**

**Nach der verlässlichen Halbtagsgrundschule bietet der Freizeitbereich des anerkannten Trägers der freien Jugendhilfe „Stiftung Pro Gemeinnutz“ den Kindern der 1.-6. Klassen einen Ort der Anregung und des Erlebens, aber auch der Ruhe.**

**Getreu unserem Leitsatz: „Bei uns werden Kinder groß“, können sich die Kinder auch am Nachmittag frei entfalten und lernen selbst zu bestimmen, wie sie ihre Freizeit anspruchsvoll gestalten.**

Der frühe Vogel fängt den Wurm: Wir 16 Erzieher/innen unserer Schule starten schon morgens um 6 Uhr – mit dem Frühmodul. Hier gilt es zumeist noch müde Kinder aufzufangen und sie in Ruhe und möglichst großer Harmonie in den Schultag hinein zu geleiten. Am Vormittag unterstützen wir Erzieher/innen in einer bestimmten Zahl von Stunden die Lehrkräfte im Unterricht und übernehmen Teilungsstunden. Dabei achten wir gemeinsam darauf, dass Erzieher/in und Lehrkraft durch das gesamte Schuljahr möglichst als ein festes Team in ihrer Klasse/ Lerngruppe bleiben. Im Rahmen des Rhythmisierungsprinzips der Verlässlichen Halbtagsgrundschule bieten wir überdies Projekte an, betreuen die Schüler/innen der Klassen 1 - 4 bis 13.30 Uhr und begleiten die Lehrkräfte auf verschiedenen Unterrichtsgängen, Wandertagen und Klassenfahrten.

Der Freizeitbereich ist nach Unterrichtsschluss bis 18 Uhr geöffnet und wird von ca. 270 Kindern der Jahrgangsstufen 1 – 6 genutzt. Die meisten Kinder bleiben bis 16 Uhr – und das ist auch die Zeit für unser vielfältiges Freizeitangebot, das möglichst allen offen stehen soll. Wir arbeiten mit einem festen Gruppen- und Bezugslehrersystem, das den Kindern aber am Nachmittag dennoch freie Wahl ihrer Spielpartner- und orte lässt. Für unsere Räume und die Nutzung der Spielgeräte sowie für das tägliche Miteinander gibt es Regeln, die wir gemeinsam erarbeitet haben und auf deren Einhaltung wir gemeinsam achten - denn sie sind eine Voraussetzung, um Kindern in ihrer Entwicklung Halt und Sicherheit zu geben.

### **● Die Kinder der Schulanfangsphase: (Haus A/B; Räume in der 1. und 2. Etage)**

In der Schulanfangsphase arbeiten wir von der Unterrichtsbegleitung, Übernahme von Teilungsstunden am Vormittag bis zu Bewegung und Spiel im Freien und gestalteten Angeboten am Nachmittag in „halboffener“ Form, denn die Hausaufgaben werden in allen Jahrgängen in der Gruppe erledigt. Wie bei den „Großen“ gilt aber auch hier die Absprache mit den Lehrkräften: Wir helfen über Klippen, aber wir sorgen nicht dafür, dass die Hausaufgaben richtig und vollständig sind. Denn Eltern und Lehrkräfte brauchen unbedingt ein Feedback, was das Kind wirklich schon kann.

Am Nachmittag, in der Zeit von ca. 15:00 Uhr – 16:00 Uhr, bieten wir den Kindern die Möglichkeit, zwischen den einzelnen Funktionsräumen (Bau-, Spiele-, Kreativ-, Theaterraum) zu wechseln und verschiedene Angebote zu nutzen. Selbstverständlich können die Kinder auch den Aufenthalt im Freien wählen. Dabei sind die Erzieher/innen flexibel eingesetzt, sie wechseln täglich die Räume, so dass auch die Kinder, die noch einen sehr starken Bezug zu ihrem/r Erzieher/in haben, ebenfalls alle Räume nutzen und kennen lernen können.

Jedes Kind besitzt einen Magneten mit seinem Namen und diesen setzt es beim Wechseln der Räume immer auf das entsprechende Symbol unserer Magnetwand. Auf diese Weise lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen und Erzieher/innen und Eltern haben einen Überblick, wo die Kinder sich gerade befinden. Der Umgang mit dem Magneten ist ein Lernprozess, hierbei ist die Unterstützung der Eltern sehr wichtig.

### **● Die Kinder des Jahrgangsbereiches 3 und 4: (Haus C)**

Hier arbeiten wir am Nachmittag ebenfalls „halboffen“. Nach dem Unterricht melden sich die Kinder im Freizeitbereich an. Bis 14.00 Uhr halten sie sich, wenn es das Wetter erlaubt, viel im Freien auf. Von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr können sie ihre Hausaufgaben erledigen. Ab 15:00 Uhr nutzen sie verschiedene Angebote, nehmen Clubangebote wahr oder wählen den Aufenthalt im Freien.

Nach der Pflicht kommt die Kür: Gemeinsam mit den Kindern sprechen wir wöchentlich die Gestaltung der Nachmittage ab, um möglichst viele Interessen der Kinder zu berücksichtigen. Auch hier bieten Funktionsräume (Rückzugsmöglichkeit, Spiele-, Bau - und Kreativraum) sowohl die Wahl als auch Geborgenheit. Das System, ihren Aufenthaltsort jeweils mit Hilfe ihres Magneten anzuzeigen, kennen die Kinder nun schon aus der Schulanfangsphase.

### ● **Die Kinder des Jahrgangsbereiches 5/6**

Diese Kinder werden von uns in separaten Räumlichkeiten betreut, um ihren besonderen Anforderungen und Bedürfnissen gerecht zu werden.

Sie melden sich nach ihrem jeweiligen Unterrichtsende im sogenannten „Schülerclub“ an und gestalten dort gemeinsam, meist bis 16:00Uhr, ihre Freizeit.

Nach 16.00 Uhr beginnt für die zumeist wenigen verbleibenden Kinder eine ruhige Zeit im Späthorraum, in dem sie bis 18.00 Uhr betreut werden.

### ● **Gestaltete Angebote: vom situativen Projekt zum Club**

Selbstverständlich gibt es an jedem Tag situative Angebote der Erzieher/innen, die darauf achten welche Themen für die Kinder gerade virulent sind. Zu unseren besonderen Angeboten im Freizeitbereich gehören darüber hinaus die Clubs in Kursform, die Erzieher/innen mit besonderen Fähigkeiten oder zusätzlichen Ausbildungen anbieten. Kinder erwerben hier zumeist 1x wöchentlich in einem selbst gewählten Bereich über ein Schuljahr hindurch tiefer reichende Fähigkeiten und Fertigkeiten – und sie lernen, an einer Sache „dran“ zu bleiben, selbst wenn einmal die Lust fehlt. Aktuell gibt es folgende Clubs: Fußball für Mädchen, Experimentieren, Holzwerkstatt, Badminton, Kochen. Alle Kinder des Freizeitbereichs haben die Möglichkeit an diesen Clubs kostenlos teilzunehmen. Kung-Fu, Lateinamerikanische Tänze, Selbstverteidigung für Mädchen sowie Hip-Hop gibt es ebenfalls, diese sind aber kostenpflichtig. Um die Kleinen am Anfang nicht zu überfordern, steigen die Neuankömmlinge des 1. Schuljahres in die Clubs der Erzieher immer erst nach den Oktoberferien ein.

### ● **Ferien – viel Zeit für Ruhe und Erlebnis**

In den Ferien gibt es keine Schließzeit, die Kinder sollen in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können. Je nach Ergebnis der Betreuungsbedarfsabfrage bei den Eltern nehmen Erzieher/innen in dieser Zeit versetzt Urlaub; die jeweils anderen betreuen die Kinder ganztägig mit dem Ziel: Spiel, Spaß und Erlebnis. Endlich ist Zeit für Projekte und ausgedehnte Ausflüge, um vor allem Berlin mit seinen tollen Angeboten für Kinder zu erkunden: z.B. in den Friedrichshain, in den Tierpark Berlin, ins Museum, zur Sandsation oder ins Legoland oder auch Tagesausflüge, z.B. in den Tierpark Gernsdorf.

### ● **Feste – feiern wie sie fallen**

Ein fester Bestandteil unseres Freizeitbereiches ist das alljährliche Fest zum Kindertag. Es fungiert gleichzeitig als Informationsveranstaltung für die Eltern und Kinder der neuen dritten Klassen, diese haben hier die Möglichkeit, sich mit den Gepflogenheiten im Freizeitbereich der 3./4. Klassen vertraut zu machen. Dieses Fest wird von unserem Team mit Unterstützung der Lehrer und Eltern organisiert. Überdies gibt es gemeinsame Veranstaltungen von Unterrichts- und Freizeitbereich, diese besprechen und planen beide pädagogischen Teams gemeinsam.

Überdies hinaus feiern wir jedes Jahr vor den Oktoberferien unser großes Herbstfest. Mittlerweile ist das ein riesen Highlight für fast 400 Teilnehmer, unterstützt von der Mahlsdorfer Feuerwehr, der Polizei und vielen fleißigen Helfern.

### ● **Information und Kooperation der beiden Kollegien, Erziehungspartnerschaft mit den Eltern**

Kooperation kostet Zeit – und diese ist bei allen Akteuren knapp. Dennoch versuchen wir unser Bestes: Durch den täglichen Kontakt der Erzieher/innen mit vielen Eltern können Fragen und Probleme schnell geklärt werden. Der gemeinsame Elternabend für die „neuen“ Eltern und unsere Teilnahme an den Klassenelternversammlungen sichern den wechselseitigen Informationsfluss. Gemeinsam kommunizieren wir, Eltern und Lehrkräfte über das „Kleine Mitteilungsheft“ miteinander. Die Kooperation der beiden pädagogischen Teams Lehrkräfte und Erzieher/innen muss noch weiter wachsen. Wo beide direkt zusammenarbeiten – z.B. auf Leitungsebene und in der Unterrichtsbegleitung, ist bereits viel erreicht. Das Wesentlichste für uns ist: Wir verstehen uns grundsätzlich als **EIN** großes pädagogisches Kollegium gemeinsam mit den Lehrkräften; und unser gemeinsames Ziel, das wir mit den Eltern teilen, ist die bestmögliche Bildung und Erziehung der Kinder zu mündigen Persönlichkeiten, die ihr Leben selbstständig in die Hand nehmen und unsere demokratische Gesellschaft voranbringen.

### **2.2.3 Kooperation mit den Eltern**

Ein starker Partner an unserer Seite sind die Eltern unserer Schüler. Sie unterstützen unsere pädagogische Arbeit mit ihren Kindern, und wir profitieren von ihrem Engagement.

Die Eltern setzen sich aktiv für die Gestaltung des Schulalltages und bei der Umsetzung unserer pädagogischen Ziele ein. Sie engagieren sich als Elternvertreter, wirken in der Gesamtelternvertretung mit und nehmen an den Schul- und Fachkonferenzen teil.

In Absprache mit den Lehrern und Erziehern sind die Eltern bei der Vorbereitung einzelner Unterrichtsthemen behilflich, bereiten schulische Projekte vor und helfen bei deren Umsetzung im Unterricht.

An Wandertagen und auf Klassenfahrten begleiten die Eltern ihre Kinder und vertiefen so die enge Zusammenarbeit mit den Lehrern und Erziehern unserer Schule.

Die ehrenamtliche Arbeit der Eltern ermöglicht es uns, eine Vielzahl schulischer Arbeitsgemeinschaften anzubieten: Die Kinder lernen begeistert Einradfahren, Kugellaufen oder Jonglieren. Sie üben unermüdlich ihre Theaterstücke. Unterstützung und Anerkennung erfahren sie dabei immer von den Eltern. Sehr aktiv waren und sind sie zum Thema: Bau der neuen Turnhalle.

Engagiert legen die Eltern Hand an beim Vorbereiten der Zirkusaufführung, proben mit den Kindern für die Theatervorstellung und verwandeln die Schulfeste und Projektstage in gelungene Höhepunkte unserer Schule.

Die Elternbriefe der Schulleitung informieren die Eltern über aktuelle Themen und Termine der Schule. An den zweimal jährlich stattfindenden Elternsprechtagen erhalten die Eltern Auskünfte zum Lern- und Entwicklungsstand ihrer Kinder. Darüber hinaus können die Eltern stets Termine für persönliche Gespräche vereinbaren, um akute schulische Fragen und Probleme zu klären.

Der Schulförderverein bringt sich vor allem zur Einschulungsfeier ein und unterstützt die Schule finanziell in allen Belangen.

## 2.2.4 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Als traditionell ist die partnerschaftliche Beziehung unserer Schule mit dem Sportverein „SV Eintracht Berlin e.V.“ zu bezeichnen. Schülerinnen und Schüler unserer Schule üben in Trainingsgruppen/Sportgruppen unter Anleitung von Übungsleitern des Vereins.

Weitere Kooperationspartner sind:

Volkshochschule:	Jazz dance wird für SchülerInnen der Klassen 1-4 angeboten.
Red Dragon Sports Club e. V.:	Kurse in chinesischer Selbstverteidigung und im Lateinamerikanischen Tanzen werden durchgeführt.
Staatliche Musikschule:	Hier werden Gitarrenunterricht und musikalische Früherziehung für die Saph-Kinder angeboten.
Melanchthon-Gymnasium: Konrad-Wachsmann Schule: (ISS)	Die SchülerInnen werden gezielt auf den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium vorbereitet. (gemeinsame Info-Veranstaltung)
Kita „Rosengarten“ Kita „Jahreskreis“ e. V. Evangelische Kita/Dürerstr.	Gespräche, Hospitationen, gemeinsame Aktivitäten helfen in der Vorbereitung eines gelungenen Übergangs in die Schule.

## 2.3 Personalentwicklung

Um den steigenden Anforderungen von Bildung und Erziehung gerecht zu werden, ist die Fortbildung des Kollegiums unabdingbar.

### Maßnahmeplan (Auszug aus dem Fortbildungskonzept)

Themen	Wer?	Mit wem?	Wie? Bis wann?	Verantwortlich
1. Differenzierung im Unterricht, Offener Unterricht	Alle KollegInnen	SenBildWiss	1x Studientag SchilF im 1. HJ  1x Einzelveranstaltung je Kollege/Kollegin im Schuljahr	Fachkonferenz ESL  LehrerIn
2. NaWi	NaWi-Kollegin	SenBildJugWiss		Lehrerin
3. SL-Qualifizierung	Kollegin	LISUM	2 Jahre bis Ende Schj. 2014/15	Lehrerin

## 2.4 Schulleben und Erziehung

### 2.4.1 Soziales Klima

#### Die Schule – unser Lebensraum

Schule als Lebensraum zu begreifen bedeutet, dass alle an der Schule Lernenden, Lehrenden und Erziehenden sich wohl fühlen, weil ein gutes, offenes Klima herrscht, das von Teamgeist und demokratischer Mitwirkung aller geprägt ist. Durch eine kooperative *Schulleitung*, die durch die Mitglieder der *erweiterten Schulleitung* personell unterstützt wird, ist eine Arbeitsweise gewährleistet, die eine intensive Zusammenarbeit aller an Schule Beteiligten und eine hohe Transparenz der Entscheidungen ermöglicht. Dazu findet ein regelmäßiger Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen allen Arbeitsbereichen statt und jeder an der Schule Tätige kann konstruktive Kritik einbringen.

*Lehrer und Erzieher* sind aufgeschlossen, lernen ständig hinzu und erproben Neues.

Die Mitbestimmung und Beteiligung von *Schülern und Eltern* an den schulischen Entscheidungen wird besonders gefördert. Ein langfristiger Terminplan ist für die Gestaltung dieses Prozesses ist Voraussetzung.

## **Klassenklima**

Im Klassenverband werden die Schüler zu gegenseitigem Respekt erzogen und lernen, ihr Gegenüber als eigenständige Persönlichkeit wahrzunehmen.

Durch eine friedliche Lern- und Schulkultur werden die Schüler aktiv zu Toleranz und Weltoffenheit erzogen.

## **Sozialverhalten/Buddy-Projekt**

Kommunikations-, Kooperations-, Konflikt- und Teamfähigkeit sind Qualitäten, an die unsere Schüler bereits in der Grundschule herangeführt werden. Um diese Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und zu entwickeln, ist es wichtig, dass der Unterricht von gegenseitigem Respekt, Offenheit und Hilfe geprägt ist.

Im Laufe ihrer Grundschulzeit erlernen unsere Schüler Toleranz im Umgang miteinander. Dazu gehört die Kooperation mit anderen Schülern, bei der jegliche Ausgrenzung einzelner vermieden wird. Unser Buddy-Projekt ist ein Zeichen freudvollen Miteinanders im Schulalltag. In einem solchen Prozess des Gebens und Nehmens lernen die Schüler, einander zuzuhören, die Empfindungen anderer zu verstehen und zu respektieren, ihre eigenen Wünsche und Interessen auszudrücken und zu vertreten, sie bei Notwendigkeit aber auch zu unterdrücken. Gleichzeitig erkennen sie, dass bestimmte Grenzen und Einschränkungen, die das Arbeiten in einer Gruppe mit sich bringt, akzeptiert werden müssen. Ihnen wird bewusst, dass ein erfolgreiches Miteinander nur möglich ist, wenn Regeln aufgestellt und eingehalten werden und sich jeder Einzelne für übernommene Aufgaben verantwortlich fühlt. Unsere Schulhofbuddys und Konfliktlotsen arbeiten unter Anleitung. (s. auch Konzept)

## **Soziales Lernen**

Mit Blick auf die sich verändernde gesamtgesellschaftliche Situation ist es notwendig, die persönlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler planvoll zu fördern.

Dies geschieht an unserer Schule seit dem Schuljahr 2013/14 gezielt durch eine Unterrichtsstunde „**Soziales Lernen**“ pro Woche in allen Klassenstufen.

Die Grundlage bildet **Lions Quest, eine Lebenskompetenzprogramm** nach den Anforderungen der WHO (Weltgesundheitsorganisation).

Das Programm hat folgende **Ziele**:

- Stärkung des Selbstvertrauens
- Entwicklung eigener Normen, Werte und Ziele
- Förderung eines angemessenen Umgangs mit Gefühlen
- Einübung eines konstruktiven Sozialverhaltens
- Erfahren von Selbstwirksamkeit.

Die Umsetzung erfolgt in einer handlungsorientierten Auseinandersetzung, z. B. durch Rollenspiele und Partnerarbeit. Kopf, Herz und Hand sollen somit durch gemeinsame Erfahrungen und gemeinsames Tun sowie deren Reflektion angesprochen werden. Das Augenmerk liegt auf präventiver statt reaktiver Arbeit zur Schaffung eines angenehmen Klassen- und Schulklimas. Information und Einbindung der Eltern sind durch regelmäßige Kontakte und verbindliche Besprechung auf mindestens einer Elternversammlung pro Schuljahr gewähr-leistet. Die Teilnahme der Schüler am Sozialen Lernen wird auf dem Zeugnis dokumentiert. (s. Konzept)

## **2.4.2 Wettbewerbe**

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule beteiligen sich innerschulisch, bezirklich und landesweit an sportlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen und sprachlichen Wettbewerben, in denen sie überwiegend gute und sehr gute Ergebnisse erzielen.

Beispiele dafür sind die Mathematikolympiade, der Europäische Känguruwettbewerb, der Vorlese- und Rezitatorenwettbewerb, und verschiedene sportliche Einzel- und Mannschaftswettbewerbe, zu denen zum Beispiel die Staffeltage der Berliner Schulen, der Bezirks-crosslauf oder die Schwimmwettkämpfe der 3. Klassen gehören.

## **2.4.3 Schulprojekte/Feste**

### **Klassenprojekte zu verschiedenen Themen**

Diese finden in allen Klassen zu verschiedenen Zeiten statt.

### **Klassenfahrten**

Regelmäßig finden Klassenfahrten statt. Die Entscheidung, ob oder wann eine Klassenfahrt durchgeführt wird, obliegt dem/der KlassenleiterIn, ebenso wie Reisedauer und -ziel.

### **Weihnachtsprojekt**

Am letzten Schultag vor den Ferien finden in jeder Klasse Weihnachtsprojekte statt. Dieser Tag endet mit einem gemeinsamen Singen in den Treppenhäusern.

### **Zirkus/Einrad**

Die Vorführungen des Zirkus „Pumpnickel“ im März jeden Jahres möchte niemand versäumen. Temperamentvoll und einfallsreich präsentieren die Zirkuskinder ihr Programm.

Wir sind mit unseren Darbietungen Teilnehmer am Karneval der Kulturen und treten z. B. im Seniorenheim auf.

Im Herbst bzw. Februar wird eine Trainingsfahrt durchgeführt. 2010 spendeten wir den Erlös unserer Vorführung für eine Schule im Senegal.



## Methodentraining

3 Tage im Schulhalbjahr trainieren wir die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler.

## Projektwoche zum Ende des Schuljahres

Diese findet zu Themen statt, die durch Abfrage der SchülerInnen und LehrerInnen vorgegeben werden.

## Ausgestaltung der Schule

Die Arbeitsgruppe legt der Schulkonferenz ein Konzept der Ausgestaltung der Schule vor. Das Thema wird sein: Hundertwasser.

### 2.4.4 Übersicht der schulischen Veranstaltungen

Monat	Feste/Veranstaltungen
August/September	<b>Einschulung</b> , Staffeltage, Lernen an anderen Orten alle 2 Jahre (5./6. Kl., eine Woche)
Oktober	Herbstcrosslauf, <b>Tag der offenen Tür</b> (vor der Anmeldung der Schulanfänger)
November	Hochsprungwettkampf, Vorlesewettbewerb, Siemenswettbewerb, Mathematik-Olympiade, Museums-Wandertag
Dezember	Weihnachtssingen und Projekttag
Februar	Drumbo-Wettkampf, Fasching
März	<b>Zirkusvorstellung</b> , Schwimmwettkampf der 3. Kl., Rezipitorenwettstreit, Känguru-Wettbewerb
Mai	Klassenfahrten
Juni/Juli	<b>Fest zum Kindertag</b> , Jugend trainiert für Olympia, Bundesjugendspiele, <b>Projektwoche</b> , Verabschiedung der 6. Kl.

## **2.5. Ergebnisse der Inspektion an der Mahlsdorfer Grundschule im Januar 2010**

### **Stärken und Entwicklungsbedarf der Mahlsdorfer Grundschule**



#### **Stärken**

- ☺ klar strukturierter, zielorientierter Unterricht und freundliches, motivierendes Unterrichtsklima
- ☺ Entwicklung individualisierter Unterrichtsformen in der Schulanfangsphase (Saph)
- ☺ positiv auf die Schulgemeinschaft wirkendes Handeln der Schulleiterin
- ☺ Teamstruktur der Lehrkräfte in der Saph
- ☺ Förderung der Sozialkompetenz
- ☺ Einsatz des 40-Minuten-Modells, z. B. zum Aufbau der Medienkompetenz in der Saph sowie in Klassenstufe 3 und 4

#### **Entwicklungsbedarf**

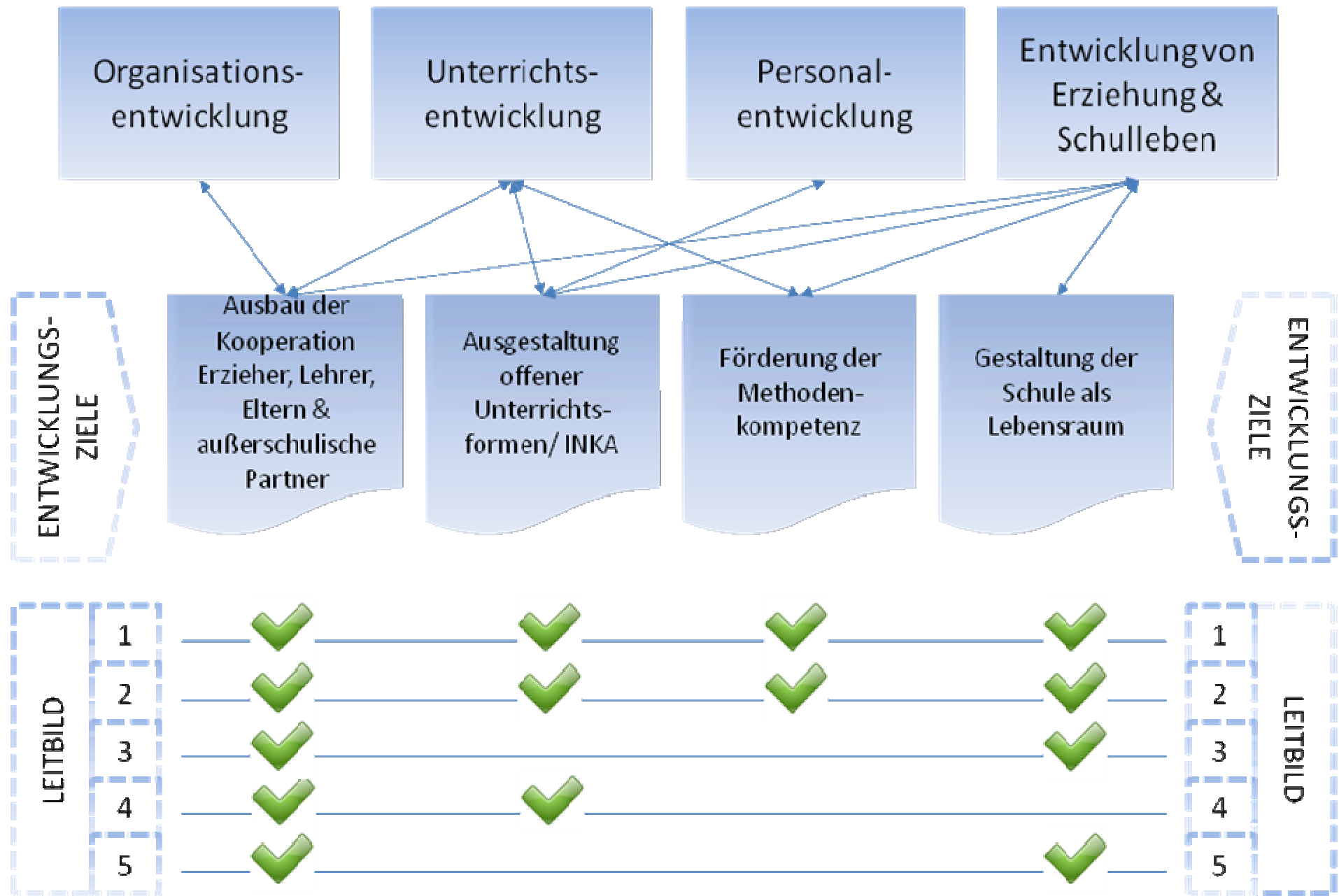
- ☺ selbstständiges, kooperatives, problemorientiertes Lernen und Differenzierung über die Saph hinaus
- ☺ systematische Förderung der Methodenkompetenz
- ☺ Entwicklung eines schulinternen Curriculums mit für die Unterrichts-entwicklung bedeutsamen Schwerpunkten (s. schulinternes Curriculum = Methodenkompetenz)
- ☺ Konkretisierung des Schulprogramms durch überprüfbare Ziele mit Zeit-Maßnahmen-Planung
- ☺ Zusammenarbeit von Schule und offenen Ganztagsbetrieb

### 3. Pädagogische Leitideen der Schule/Leitbild


<p>Wir achten auf ein soziales Miteinander an unserer Schule. Dazu gehören Toleranz, Höflichkeit, Gewaltfreiheit, Hilfsbereitschaft, Fairness und Kompromissbereitschaft</p>
<p>Wir sprechen alle Lerntypen und Leistungsniveaus der Kinder an, wir arbeiten mit differenzierenden Lernmethoden und –materialien in allen Bereichen. Wir nutzen bewährte und neue Unterrichtsformen und Medien.</p>
<p>Wir gestalten gemeinsam das Erscheinungsbild unserer Schule und unterstützen eine anregende Lernatmosphäre.</p>
<p>Wir arbeiten vertrauensvoll mit allen an unserer Schule Beteiligten zusammen. Wir sind offen für die Einbeziehung außerschulischer Personen und Kooperationspartnern.</p>
<p>Wir gestalten ein abwechslungsreiches Schulleben, bewahren unsere Traditionen und begrüßen auch Neues.</p>


Diese Leitbilder und die Stärken-Schwächen-Analyse der Schulinspektion waren die stützenden Säulen der zu erarbeitenden Entwicklungsziele der Schule, die wiederum die gesamte Entwicklung in den Bereichen Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung und der Entwicklung von Erziehung und Schulleben in den folgenden Jahre prägen werden.





## 4. Entwicklungsziele

### 4.1. Ausbau der Kooperation zwischen Lehrern, Erziehern und außerschulischen Partnern

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Überprüfungs- methoden	Termine	Verantwortlichkeiten
<b>1. Einbindung der ErzieherInnen in Schulkonzepte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Teilnahme am Unterricht der 1/2, ¾</li> <li>● Unterstützung bei Wandertagen, Ausflügen, Klassenfahrten</li> <li>● Sport- und Schwimmbegleitung</li> <li>● Unterstützung Hofbuddys (Mediatoren/Konfliktlotsen)</li> <li>● Mitarbeit in Arbeitsgruppen</li> <li>● Unterstützung der Projekt-Woche</li> <li>● HA-Betreuung</li> <li>● Mitarbeit bei Festen/Höhepunkten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● entspanntes Arbeitsklima</li> <li>● Verbesserung der Kommunikation</li> <li>● indiv. Förderung auch nachmittags</li> <li>● Identifikation mit der Schule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Gespräche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● wöchentlich</li> <li>● nach Angebot</li> <li>● nach Bedarf</li> <li>● nach Absprache</li> <li>● anlassabhängig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Schulleitung</li> <li>● koordinierende Erzieherin</li> <li>● Arbeitsgruppen</li> <li>● Mediatoren/Buddy-Lehrerin</li> <li>● KL/Bezugserzieherin</li> <li>● Schulleitung/koordinierende Erzieherin</li> </ul>
<b>2. intensive Zusammenarbeit mit dem Jugendamt/Schulpsychologie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Teilnahme an Schulhilfekonferenzen</li> <li>● Information vom/des Jugendamt/s bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung</li> <li>● Einholung von Hinweisen für die Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern oder bei Lerndefiziten beim schulpsychologischen Dienst</li> <li>● regelmäßige Sprechstunden in der Schule mit der Schulpsychologin</li> <li>● Teilnahme am Kompetenzteam</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Verhinderung von Kindesvernachlässigung</li> <li>● Nachlassen der Verhaltensauffälligkeiten, Stärkung der Kollegen im Umgang mit auffälligen Schülern</li> <li>● Lernfortschritte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Beobachtung der Kinder</li> <li>● Beobachtungsbögen</li> <li>● LSA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● nach Verbarung</li> <li>● anlassabhängig</li> <li>● anlassabhängig</li> <li>● schuljahr begleitend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Klassenlehrer/Fachlehrer</li> <li>● KL/FL/Jugendamt</li> <li>● KL/FL</li> <li>● KL/Schulpsychologe</li> </ul>

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Überprüfungsmethoden</b>	<b>Termine</b>	<b>Verantwortlichkeiten</b>
<b>3. Gewaltprävention, Zusammenarbeit mit der Polizei</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Beschaffung von Infomaterial</li> <li>● Information an Antigewaltbeauftragten der Polizei über Gewaltvorfälle</li> <li>● Durchführung v. Anti-Gewalt-Training unter Leitg. des Beauftragten d. Polizei</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● L. und E. erhalten Hinweise f. Reaktion auf Gewaltvorfälle</li> <li>● Schüler wenden Handlungsstrategien an</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Konfliktlösungsstrategien</li> <li>● Schüler/Lehrer/Erzieher/Elterngespräche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● bei Neuer-scheinung</li> <li>● anlassabhängig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● L. und E.</li> <li>● KL</li> </ul>
<b>4. Einbindung außerschulischer Lernorte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Museumswandertag und Lernen an anderen Orten: Besuch außerschulischer Lernorte wie Museen, Labore, Bot. Gärten, Theater, Biblioth.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Erweiterung des allgemeinen und kulturellen Horizonts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Evaluationsgespräche</li> </ul>	schuljahr-begleitend	Klassenlehrer/Fach-lehrer
<b>5. Integration außerschulischer Partner in den Unterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Lese-Paten besonders in der Saph zur Unterstützung des Lese- oder Sachunterrichts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Verbesserung der Leseleistungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Befragung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● wöchentlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● KL/SL</li> </ul>
<b>6. Kooperation mit Sportvereinen im Bezirk</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Einbeziehung der Sportvereine bei Festen und Veranstaltungen der Schule</li> <li>● Würdigung von sportlichen Leistungen auch außerhalb des Unterrichts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Interesse am außerschulischen Sport wecken</li> <li>● Anerkennung des Engagements</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Gespräche</li> <li>● Klassengespräche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● nach Anlass</li> <li>● situations abhängig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Sportlehrer</li> <li>● Sportlehrer/KL</li> </ul>
<b>7. Kontakt mit Oberschulen aufnehmen zur Vorbereitung Übergang von GS zu OS</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Abschluss eines Kooperationsvertrages</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● leichter Beginn für Sch. in OS</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Protokolle/Infos an FKEn</li> <li>● Gespräche mit ehemaligen Schülern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● nach Teilnahme an FKEn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● FL</li> </ul>

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Überprüfungsmethoden</b>	<b>Termine</b>	<b>Verantwortlichkeiten</b>
<b>8. Freizeitangebote am Nachmittag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Angebote von verschiedenen Kursen und Arbeitsgemeinschaften auch außerhalb der ergänzenden Betreuung und auch f. Kl. 5/6, Buddy-gestützte Projekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● sinnvolle Freizeitbeschäftigung</li> <li>● guter Kontakt zw. jüngeren und älteren Schülern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Befragung</li> <li>● Gespräche</li> <li>● Befragung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● nach Angebot</li> <li>● regelmäßig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● AG-Leiter, SL</li> <li>● Buddy-Lehrer/koord. Erz.</li> </ul>
<b>9. Harmonischer Übergang von der Kita in die Saph</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Koop.verträge abschließen;</li> <li>● Tag der offenen Tür für die Vorstellg. der Saph f. zukünft. Schulanfänger;</li> <li>● Besuch der Kitas in der Schule;</li> <li>● gemeinsame Projekte Kita + Saph;</li> <li>● Kontakte der Lehrer zu versch. Kitas, Austausch über zukünftige Schulanfänger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Vertrautheit der Kinder mit Schulumgebung</li> <li>● weniger Unsicherheit</li> <li>● schnellere Eingewöhnung</li> <li>● ausgewogene Gruppeneinteilung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Beobachtung und Reflektierende Gespräche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● September</li> <li>● Im Laufe des Schuljahres</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Saph/ SL</li> <li>● AG „Tag der offenen Tür“</li> <li>● Saph</li> </ul>
<b>10. Harmonischer Übergang von SAPH in Kl. 3</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Organisation des Übergangs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Hospitationsmögl.</li> <li>● Teilnahme Teamsitzung bei der Einteilg. der 3. Kl.</li> <li>● Durchführung einer Kennlernstunde</li> <li>● Übergabegespräche SAPH/Kl.3</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● erste Klassenkonferenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Juni</li> <li>● Juli</li> <li>● letzte Schulwo.</li> <li>● September</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Klassen-/Fachlehrer</li> <li>● Kl-lehrer 3. Kl.</li> <li>● Klassenlehrer</li> <li>● Teilnahme SAPH-lehrer</li> </ul>
<b>11. Kooperation mit Musikschule</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Musikalische Früherziehung in der Saph</li> <li>● Gitarrenunterricht am Nachmittag</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Musikunterricht findet statt</li> <li>● Gitarrenunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Beobachtung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● dienstags</li> <li>● donnerstags</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Mu- Lehrerin</li> <li>● Gitarrenlehrer</li> </ul>
<b>12. Kooperation mit der VHS</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Angebot des Jazzdances</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Jazzdance</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Beobachtung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● montags</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● SL</li> </ul>



## 4.2. Weitere Ausgestaltung offener Unterrichtsformen und differenzierter Förderung beim gemeinsamen Lernen (INKA)

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Überprüfungsmethoden	Termine	Verantwortlichkeiten
<b>1. Niveauvolle und binnendifferenzierte Aufgabenstellungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Erarbeitung und Abstimmung der Unterrichtspläne und Vorhaben hinsichtlich des offenen und differenzierten Arbeitens (Festlegung der offenen Unterrichtsformen, sowie der Differenzierungsmaßnahmen)</li> <li>● Planung der ersten 3-4 Schulwochen mit Zielen zur Entwicklung sozialer Kompetenzen (Teamfindung)</li> <li>● Erarbeitung eines gemeinsamen Unterrichtsprojektes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● L. berücksichtigt die Unterschiedlichen Entwicklungsstände der Sch.</li> <li>● L. entwickelt gemeinsam mit den Sch. die sozialen Schwerpunkte. Differenzierungsziele für alle Sch. sind vorhanden.</li> <li>● L. erarbeitet offene Unterrichtsmethoden und deren Handhabung durch die Sch.</li> <li>● Das Prinzip der Selbstkontrolle wird verstärkt eingesetzt und trainiert.</li> <li>● Schüler präsentieren ein Thema</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Beobachtung durch den L.</li> <li>● Sch. beobachten und sprechen im Klassenrat oder in anderem Gremium</li> <li>● Präsentationen in Unterschiedlichen Formen</li> <li>● Austausch der L. in den Teamsitzungen und Fachkonferenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Zusammenfassung und Auswertung erfolgen zeitnah nach den Vorhaben sowie am Ende des jeweiligen Schuljahres</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● L., die in den Klassen 3 und 4 unterrichten, Klassenleiter.</li> </ul>

<p><b>2. Selbstständiges Lernen in den Klassen 5/6 sowie kooperatives und problemorientiertes Lernen fördern</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Erarbeitung eines Kataloges der offenen Unterrichtsformen</li> <li>● Erarbeitung eines Fächerübergreifenden Projektes (Lernen an anderen Orten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● L. macht den Sch. die offenen Unterrichtsformen bewusst, entsprechende Handlungsabläufe werden trainiert.</li> <li>● Sch. dokumentieren ihre selbständige Arbeit, Arbeitsergebnisse werden dokumentiert und präsentiert.</li> <li>● L. plant den Unterricht in größeren Zusammenhängen bzw. im Zusammenhang mit anderen Fächern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Ablegen eines „Methodenführerscheins“ oder schriftliche Fixierung der erlernten Methoden</li> <li>● Führung von Lerntagebüchern zu einzelnen Unterrichtsprojekten</li> <li>● Präsentationen in unterschiedlichen Formen (Tag der Fachbereiche)</li> <li>● Austausch der Beobachtungen und Ergebnisse in den Klassenstufenkonferenzen oder den Fachkonferenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Zusammenfassung und Auswertung erfolgen zeitnah nach den Vorhaben sowie am Ende des jeweiligen Schuljahres</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● L., die in den Kl. 5/6 unterrichten</li> </ul>
--	---	---	---	--	---

#### 4.3. Erarbeitung eines schulinternen Curriculums zur systematischen Förderung der Methodenkompetenz

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Überprüfungsmethoden</b>	<b>Termine</b>	<b>Verantwortlichkeiten</b>
<i>Schon erreichte Schwerpunkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Bildung einer Arbeitsgruppe</li> <li>● Erarbeitung von Vorschlägen – schriftliches Fixieren in Form eines Konzeptes</li> <li>● Abstimmung in der Gesamtkonferenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Arbeitsgruppe arbeitet</li> <li>● Entwurf liegt vor</li> <li>● Konzept ist Angenommen (oder nicht)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Gespräche</li> <li>● Gespräche</li> <li>● Diskussion in Verschiedenen Gremien (JG, FK, ...)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Januar 2011</li> <li>● Mai 2011</li> <li>● Juni 2011</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Schulleitung</li> <li>● Arbeitsgruppe</li> <li>● Arbeitsgruppe, Schulleitung, Jahrgangs- und Fachkonferenzleiter</li> </ul>
<b>Verwirklichung des Programms zur systematischen und kontinuierlichen Herausbildung, Entwicklung und Förderung der Methodenkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Beginn der Arbeit mit dem Curriculum</li> <li>● Evaluation des Programms</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Lehrer führen Maßnahmen durch</li> <li>● Schüler erlangen Sicherheit in der Anwendung Verschiedener Methoden</li> <li>● das Programm und seine Umsetzung ist analysiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Gezielte Anwendung erlernter Methoden im Unterricht</li> <li>● Einschätzung ausgewählter Portfolios</li> <li>● Fixieren der Ergebnisse</li> <li>● Befragung von Schülern und Lehrkräften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● sechs Schuljahre 2011/12-2016/17</li> <li>● nach 6 Jahren im Durchlauf 2016/17</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Arbeitsgruppe, Schulleitung, alle Lehrerinnen und Lehrer</li> <li>● Evaluationsberater, Arbeitsgruppe, Schulleitung</li> </ul>

#### 4.4 Gestaltung der Schule als Lebensraum

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Überprüfungs- methode</b>	<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich</b>
<b>1. Die Flure in Haus A/B sind ausgestaltet</b>	Wand zum Essenraum wird bemalt Skulpturen werden durch 6. Kl. übergeben Schaukästen im Eingangsbereich und die Vitrine im Hort werden aktuell gestaltet	Schule wirkt freundlicher und aktuell	Beobachtung durch AG/Schüler/Eltern/Kollegium	Oktober 2011 Juni 2011  Dezember 2010	AG „Ausgestaltung“ Klassenlehrer  Öffentlichkeitsarbeit/ Kordinatorin Hort
<b>2. Eine Lernwerkstatt ist eingerichtet</b>	Fortbildung einer Lehrerin und Erzieherin Beschaffung von Möbeln und Lernmaterialien	LW existiert und wird genutzt.	Feststellung der Nutzung des Raumes (Raumplan)	Juni 2011	Koordinatoren LW INKA-Lehrerin
<b>3. Feste sind Höhepunkte im Schulleben</b>	Einschulungsfeier Tag der offenen Tür Zirkusfest 1. Juni Projektwoche Verabschiedung der 6. Kl.	Feedback durch Eltern/Schüler/Kollegium ist positiv.	Gespräche Fragebögen	1.Schultag Ende September März 1.Juni letzte Schulwoche letzter Schultag	jeweilige AG  Ergänzende Betreuung Kl.lehrer 5. Kl.

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Überprüfungsmethode</b>	<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich</b>
<b>4. Mit Engagement beteiligen sich Schüler an Wettbewerben</b>	Staffeltage Herbstcrosslauf Hochsprungwettkampf Drumbowettkampf Schwimmwettkampf Fußballturnier 5/6 Basketballturnier 5 Jugend trainiert für Olympia BJS Vorlesewettbewerb Rezitatorenwettbewerb Siemenswettbewerb Ma- Olympiade Känguru-Wettbewerb	Schüler zeigen Freude, sind aufgeschlossen.	Beobachtung Ergebnisse	September letzter Tag vor Ferien November Februar März Mai Mai Juni Juni/September November März November November März	FK Sport           FK Deutsch  FK NaWi/ Ma
<b>5. Projekte bereichern unser Schulleben</b>	Buddy- gelungenes Projekt für Miteinander und Füreinander  Zirkus/Einrad	Ältere Schüler beschäftigen gerne Jüngere und diese nehmen es an. AG Zirkus/WUV finden statt, ebenso Fahrt und Fest/Auftritte	Beobachtung Befragung	wöchentlich    dienstags Februar/ März Mai/Juni	Buddy- Lehrerin+Erzieher in  Leiterin AG Zirkus

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Überprüfungs- methode</b>	<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich</b>
	Klassenfahrten  Weihnachtsprojekt	Klassenfahrten finden statt. Allen Beteiligten hat es gefallen. Weihnachtsfeiern in den Klassen, Weihnachtssingen im Treppenhaus waren ein Erlebnis.	Beobachtung Gespräche	Mai/Juni  letzter Schultag vor den Weihnachtsferien	KlassenlehrerIn  KlassenlehrerIn FK Mu
<b>6. Die Schule präsentiert sich nach innen und außen</b>	Pflege der Homepage Aktualisierung des Schulportraits Anfertigen von Flyern, Wurfzetteln, Elternbriefen aktuelle Infos im Schaukasten Pressemitteilung	Homepage/ Schulportrait sind aktuell. Alle Beteiligten sind informiert. Steigende Anzahl von Besuchern von außen	Gespräche Aufrufen der Internetseiten  Beobachtung	Laufendes Schuljahr	Schulleiterin  Lehrerinnen Öffentlichkeitsarbeit

## 5. Weitere Entwicklungsvorhaben

Die Schule erarbeitet ein schulinternes Curriculum zur Förderung der Methoden-kompetenz mit den im Kollegium abgestimmten Zielen und Inhalten. Es ist regel-mäßig zu überarbeiten und in den schulischen Gremien zu kommunizieren. Eine Koordinierung zwischen den Jahrgängen und Fachbereichen ist für eine systematische Kompetenzentwicklung der Schüler erforderlich.

## 6. Interne Evaluation

Mit der internen Evaluation eines ausgewählten bedeutsamen Entwicklungs-vorhabens überprüfen wir den Erfolg unserer Qualitätsentwicklungsmaßnahmen. Das Ergebnis bildet dann den Ausgangspunkt für die schulischen Entscheidungen für nächste Entwicklungsschwerpunkte. Damit beginnt ein weiterer Zyklus der Schulprogrammentwicklung.

Indikatoren:

- Es gibt ein vom Kollegium akzeptiertes Konzept.
- Für die Evaluationsprojekte sind Indikatoren bestimmt, die von allen Beteiligten akzeptiert werden.
- Die Evaluationsergebnisse werden im Kollegium kommuniziert und zur Weiterentwicklung der Arbeit genutzt.

Instrumente:

- Dokumentenanalyse (z. B. Protokolle von Fachkonferenzen, Evaluationsbericht, Fragebögen)
- Interview mit den Evaluationsberatern

Auszug aus dem Evaluationsprogramm:

Evaluationsvorhaben	Wie erfolgreich ist unser Projekt "Lernen an anderen Orten"?
Ziel des Evaluationsvorhabens	Das Projekt befindet sich z.Zt. in der Pilotphase. Verbesserungen oder Vorschläge zur Änderung werden vor der 2. Durchführung im Sept. 2012 mit einbezogen. Dann erfolgt eine Abstimmung in der GK/SK über die Aufnahme ins Schulprogramm.